

A 312 Arbeitszeit bei Dienstreisen

Stand: 31.08.2010

Einschlägige Vorschriften

Tarifvertrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der BA ([TV-BA](#))

§ 11 TV-BA

Anhang zu § 12 TV-BA

Verordnung über die Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten des Bundes
([AZV](#))

§ 11 AZV

Inhaltsübersicht

A 312	Arbeitszeit bei Dienstreisen.....	1
	Einschlägige Vorschriften	1
	Inhaltsübersicht	2
1	Grundsätze	3
2	Eintägige Dienstreisen	4
3	Eintägige Dienstreisen mit Beginn und Ende an der Dienststelle -	5
4	Mehrtägige Dienstreise	5
5	Dienstreisen von Teilzeitbeschäftigten.....	7
6	Teilnahme von Teilzeitbeschäftigten an Lehrgängen.....	7
7	Freizeitausgleich bei nichtanrechenbaren Reisezeiten	8
8	Dienstreisen an allgemein arbeitsfreien Tagen	8
9	Dienstreisen von Dozentinnen und Dozenten in den Regionaldirektionen.....	8
10	Dienstreisen von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern.....	8
	Änderungsverzeichnis:.....	10

1 Grundsätze

(1) Die gesetzlichen und tariflichen Vorschriften zur Berücksichtigung der Arbeitszeit bei Dienstreisen sind weitgehend identisch. Soweit im Einzelnen Unterschiede bestehen, werden zur Vermeidung einer unterschiedlichen Behandlung der einzelnen Beschäftigtengruppen (Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, Beamtinnen/Beamte) bei der Anrechnung von Reisezeiten als Arbeitszeit die nachfolgenden einheitlichen Regelungen getroffen.

(2) Bei beiden Statusgruppen gilt grundsätzlich nur die Zeit der dienstlichen Inanspruchnahme am auswärtigen Geschäftsort als Arbeitszeit.

(3) Die Reisezeiten werden gem. § 11 Abs. 1 [TV-BA](#) bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis zum Erreichen der für den jeweiligen Tag maßgebenden regelmäßigen durchschnittlichen oder dienstplanmäßigen Arbeitszeit berücksichtigt. Dies bedeutet, dass die tatsächlich geleistete Arbeitszeit bis zu einem Fünftel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit mit Reisezeiten aufgefüllt wird. Bleibt die Summe aus tatsächlicher Arbeitszeit und Reisezeiten hinter der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit zurück, wird die erreichte Stundenzahl berücksichtigt. Reisezeiten, die über diese Grenze hinausgehen, können generell keine Berücksichtigung finden. Eine Anrechnung über die regelmäßige tägliche Arbeitszeit hinaus ist nur möglich, wenn tatsächlich Arbeitszeit in diesem Umfang vorliegt.

(4) [§ 11 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 Arbeitszeitverordnung \(AZV\)](#) sieht eine Berücksichtigung von Reisezeiten als Arbeitszeiten vor, soweit sie innerhalb der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit anfallen. Aufgrund der flexiblen Arbeitszeit im Bereich der BA ist jedoch eine regelmäßige tägliche Arbeitszeit im Sinne des [§ 4 AZV](#) mit Beginn und Ende nicht festgelegt. Über den Wortlaut der AZV hinaus wird jedoch die im Rahmen der flexiblen Arbeitszeit für den einzelnen Tag zu berücksichtigende Arbeitszeit von einem Fünftel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit als regelmäßige tägliche Arbeitszeit zugrunde gelegt. Damit sind Reisezeiten auch im Beamtenbereich anrechenbar, soweit durch deren Anrechnung ein Fünftel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (8 Stunden bzw. 8 Stunden 12 Minuten) nicht überschritten wird. Für Zeiten, die hinter der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit zurückbleiben oder darüber hinausgehen, gelten die Ausführungen in Absatz 3 entsprechend.

(5) Die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen sind grundsätzlich bei Erreichen der entsprechenden tatsächlichen Arbeitszeit in Abzug zu bringen. Bei entsprechender Reisezeit sind die Pausen jedoch als eingebracht anzusehen und nicht von der tatsächlichen Arbeitszeit abzuziehen, sofern die Reisezeit nicht bereits als Arbeitszeit berücksichtigt wurde. Die sich ergebenden Anrechnungsmöglichkeiten sind (bezogen auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Dauer des Dienstgeschäfts	Reisezeit	Anrechenbare Arbeitszeit	Bemerkungen
6 Std. 30 Min.	1 Std.	7 Std.	Pausenabzug 30 Min., da Reisezeit voll als Arbeitszeit berücksichtigt wird
7 Std. 30 Min.	1 Std.	7 Std. 48 Min.	Abgeltung der Pause durch Reisezeit

Dauer des Dienstgeschäfts	Reisezeit	Anrechenbare Arbeitszeit	Bemerkungen
7 Std. 30 Min.	30 Min.	7 Std. 30 Min.	Abgeltung der Pause durch 12 Min. Reisezeit und 18 Min. Arbeitszeit
8 Std.	2 Std.	8 Std.	Abgeltung der Pause durch Reisezeit
8 Std.	20 Min.	7 Std. 50 Min.	Abgeltung der Pause durch 20 Min. Reisezeit und 10 Min. Arbeitszeit

2 Eintägige Dienstreisen

Bei einer eintägigen Dienstreise wird - unabhängig davon ob sie an der Wohnung oder an der Dienststelle beginnt oder endet – gem. Nummer 1 die Reisezeit grundsätzlich bis zum Erreichen eines Fünftels der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 7 Stunden 48 Minuten, bei Beamtinnen und Beamten 8 Stunden bzw. 8 Stunden 12 Minuten) angerechnet.

Beispiel 1:

Eine Beamtin mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden 12 Minuten führt eine Dienstreise (Beginn an der Dienststelle, Ende an der Wohnung) durch, die 5 Stunden dauert (Reisezeit: 3 Stunden, Arbeitszeit: 2 Stunden). Vor Beginn der Dienstreise wurde 3 Stunden in der Dienststelle gearbeitet. Bei Addition der Zeiten (3 Stunden Arbeitszeit in der Dienststelle, 2 Stunden Arbeitszeit am auswärtigen Geschäftsort, 3 Stunden Reisezeit) wird die regelmäßige tägliche Arbeitszeit nicht erreicht. Für diesen Tag gilt eine Arbeitszeit von 8 Stunden als geleistet. Ein zusätzlicher Pausenabzug erfolgt nicht, da die tatsächlich geleistete Arbeitszeit nur 5 Stunden beträgt.

Beispiel 2:

Ein Arbeitnehmer mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten führt eine Dienstreise (Beginn an der Dienststätte, Ende an der Wohnung) durch, die 5 Stunden 30 Minuten dauert (Reisezeit: 3 Stunden, Arbeitszeit: 2 Stunden 30 Minuten). Vorher wurde 4 Stunden in der Dienststätte gearbeitet. Bei Addition der Zeiten (4 Stunden Arbeitszeit in der Dienststätte, 2 Stunden 30 Minuten Arbeitszeit am auswärtigen Geschäftsort, 3 Stunden Reisezeit) wird die regelmäßige tägliche Arbeitszeit überschritten. Für diesen Tag gilt eine Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten als geleistet. Ein zusätzlicher Pausenabzug erfolgt nicht, da die Reisezeit, die nicht als Arbeitszeit berücksichtigt werden kann, hierfür herangezogen wird. Die über die regelmäßige tägliche Arbeitszeit hinausgehende Reisezeit bleibt bei der Ermittlung der Gesamtarbeitszeit unberücksichtigt.

Beispiel 3:

Eine Arbeitnehmerin mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten führt eine Dienstreise (Beginn und Ende an der Wohnung) durch, die 11 Stunden dauert (Reisezeit: 2 Stunden, Arbeitszeit am auswärtigen Geschäftsort: 9 Stunden). Als Arbeitszeit berücksichtigt wird die tatsächlich im Rahmen des Dienstgeschäfts geleistete Arbeitszeit von 9 Stunden. Die gesetzlich vorge-

schriebene Pause von 30 Minuten ist durch die verbleibende Reisezeit von 2 Stunden abgedeckt. Ein zusätzlicher Abzug ist daher nicht vorzunehmen.

3 Eintägige Dienstreisen mit Beginn und Ende an der Dienststelle -

Soweit bei eintägigen Dienstreisen die Arbeitszeit innerhalb eines Tages durch eine Dienstreise unterbrochen wird, werden Reisezeiten voll als Arbeitszeit angerechnet, ([§ 4 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 AZV](#)). Dies ist dann der Fall, wenn an einem Tag zunächst in der Dienststelle Dienst geleistet wird, dann die Dienstreise erfolgt, und anschließend der Dienst in der Dienststelle wieder aufgenommen wird.

Diese Regelung findet übertariflich auch auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der BA Anwendung.

Beispiel:

Ein Beamter nimmt seinen Dienst in der Dienststelle um 7.30 Uhr auf und begibt sich um 8.00 auf Dienstreise. Die Fahrzeit beträgt für Hin- und Rückreise insgesamt 3 Stunden. Das auswärtige Dienstgeschäft dauert von 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr (5 Stunden). Nach Beendigung der Dienstreise an der Dienststelle nimmt der Beamte seinen Dienst um 16.00 Uhr wieder auf und arbeitet noch bis 17.00 Uhr. Neben den tatsächlich geleisteten Arbeitszeiten (Dienststelle 1 Stunde 30 Minuten, Dienstgeschäft 5 Stunden) sind auch die Reisezeiten ohne Einschränkung als Arbeitszeit anzurechnen, so dass sich für diesen Reisetag abzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Pause eine anrechenbare Gesamtarbeitszeit von 9 Stunden (9 Stunden 30 Minuten abzüglich 30 Minuten Pause bezogen auf die tatsächliche Arbeitszeit) ergibt.

Eine Mindestdauer der Arbeitszeit in der Dienststelle vor bzw. nach einer Dienstreise kann nicht generell vorgegeben werden, sondern ist von den Umständen im Einzelfall abhängig. Es ist daher bei der Dienstreiseplanung durch die jeweils zuständige Führungskraft sicher zu stellen, dass dienstliche Gründe für die Arbeitsaufnahme in der Dienststelle vorliegen und die Arbeit vor Beginn bzw. nach Beendigung der Dienstreise nicht ausschließlich mit dem Ziel der Anrechnung von Reisezeiten als Arbeitszeit erfolgt.

4 Mehrtägige Dienstreise

Für den An- und Abreisetag bei mehrtägigen Dienstreisen gelten die in Nummer 1 beschriebenen Grundsätze zur Berücksichtigung von Reisezeiten. Die am jeweiligen Reisetag geleistete tatsächliche Arbeitszeit (Dienststelle sowie auswärtiger Geschäftsort) wird bis zum Erreichen der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit mit Reisezeiten aufgefüllt.

Für Kalendertage, die zwischen An- und Abreisetag liegen und an denen keine Reisezeiten anfallen, wird mindestens die auf den jeweiligen Tag entfallende regelmäßige Arbeitszeit berücksichtigt.

Beispiel 1:

Eine Beamtin mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden 12 Minuten führt eine mehrtägige Dienstreise (Beginn an der Wohnung, Reisezeit am Anreisetag 5 Stunden, Arbeitszeit am auswärtigen Geschäftsort: 4 Stunden)

durch. Für diesen Tag gilt eine Arbeitszeit von 8 Stunden 12 Minuten als geleistet, da Reise- und Arbeitszeiten zusammen (9 Stunden) die regelmäßige tägliche Arbeitszeit überschreiten. Ein zusätzlicher Abzug einer Pause aufgrund der Dauer des eigentlichen Dienstgeschäfts am Anreisetag erfolgt nicht; die Pause ist mit der vorliegenden Reisezeit als eingebracht anzusehen.

Beispiel 2:

Eine Arbeitnehmerin mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten führt eine mehrtägige Dienstreise durch. Am Rückreisetag fällt am auswärtigen Geschäftsort eine Arbeitszeit von 5 Stunden an, die Reisezeit für die Rückreise beträgt 2 Stunden. Die Dienstreise endet an der Dienststelle, die Arbeitnehmerin nimmt die Arbeit nicht mehr auf. Für diesen Tag gilt somit in der Addition von tatsächlicher Arbeitszeit und Reisezeit eine Arbeitszeit von 7 Stunden als geleistet. Ein zusätzlicher Abzug einer Pause wird im Hinblick auf die Dauer des tatsächlichen Dienstgeschäfts am Abreisetag (5 Stunden) nicht vorgenommen.

Wäre in der Dienststelle noch eine Arbeitsleistung von einer Stunde erfolgt, hätte für diesen Tag die regelmäßige tägliche Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten angerechnet werden können.

Beispiel 3:

Ein Arbeitnehmer mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten führt eine viertägige Dienstreise (Beginn und Ende an der Wohnung) durch.

Anreisetag: Arbeitszeit am Geschäftsort 4 Stunden, Reisezeit 3 Stunden

Zwischentage: Arbeitszeit am Geschäftsort 7 bzw. 9 Stunden

Rückreisetag: Arbeitszeit am Geschäftsort 6 Stunden 30 Minuten, Reisezeit 3 Stunden.

Für den Anreisetag gilt eine Arbeitszeit von 7 Stunden als geleistet; die tatsächlich geleistete Arbeitszeit von 4 Stunden wird mit der Reisezeit von 3 Stunden aufgefüllt. Ein zusätzlicher Pausenabzug erfolgt nicht.

Für den zweiten Reisetag ist die regelmäßige tägliche Arbeitszeit von 7 Stunden 48 Minuten zu berücksichtigen. Am dritten Reisetag liegt die Arbeitszeit mit 9 Stunden über der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit; nach Abzug der Pause sind 8 Stunden 30 Minuten zu berücksichtigen.

Am Rückreisetag liegt eine tatsächliche Arbeitsleistung von 6 Stunden 30 Minuten vor. Diese kann bis zu regelmäßigen täglichen Arbeitszeit mit Reisezeiten aufgefüllt werden; zu berücksichtigen sind somit 7 Stunden 48 Minuten. Die übersteigende Reisezeit bleibt unberücksichtigt; die gesetzlich vorgeschriebene Pause gilt durch die Reisezeit als eingebracht und wird nicht von der Arbeitszeit abgezogen.

5 Dienstreisen von Teilzeitbeschäftigten

Bei Teilzeitbeschäftigung wird die Dauer der Dienstreise (Reisezeiten und dienstliche Inanspruchnahme am auswärtigen Geschäftsort) bis zu einem Fünftel der regelmäßigen Arbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte als Arbeitszeit berücksichtigt, sofern dies für die/den Beschäftigten günstiger ist als die Berücksichtigung der individuellen Regelarbeitszeit. Fällt die Dienstreise bei Teilzeitbeschäftigung auf einen nach dem jeweiligen Arbeitszeitmodell freien Arbeitstag, kann dieser zeitnah mit einem anderen Tag getauscht werden (vgl. Protokollerklärung zu § 11 Abs. 2 [TV-BA](#) und [§ 11 Abs. 2 AZV](#)).

Beispiel 1:

Eine teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerin mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 5 Stunden führt eine Dienstreise durch, die 8 Stunden 30 Minuten dauert (Reisezeit 2 Stunden, Dauer des Dienstgeschäfts 6 Stunden 30 Minuten). Als Arbeitszeit wird für den Dienstreisetag ein Fünftel der regelmäßigen Arbeitszeit nach § 6 Abs. 1 Satz 1 [TV-BA](#) für Vollzeitbeschäftigte, also 7 Stunden 48 Minuten zugrunde gelegt. Die gesetzlich vorgeschriebene Pause gilt durch die Reisezeit als eingebracht.

Beispiel 2:

Ein teilzeitbeschäftigter Beamter, der regelmäßig von Dienstag bis Freitag arbeitet, muss am Montag eine Dienstreise durchführen. Die Dienstreisedauer beträgt 7 Stunden 30 Minuten (Reisezeit 3 Stunden, Dauer des Dienstgeschäfts 4 Stunden 30 Minuten). Als Arbeitszeit werden für den Dienstreisetag 7 Stunden 30 Minuten berücksichtigt. Da der Dienstreisetag auf einen arbeitsfreien Tag gefallen ist, soll dieser außerdem zeitnah mit einem regulären Arbeitstag getauscht werden.

Beispiel 3:

Ein teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer mit einer individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit von 6 Stunden führt eine Dienstreise durch, die 10 Stunden 30 Minuten dauert (Reisezeit 2 Stunden 30 Minuten, Dauer des Dienstgeschäfts 8 Stunden). Als Arbeitszeit wird für den Dienstreisetag die Gesamtdauer des auswärtigen Dienstgeschäfts von 8 Stunden berücksichtigt. Ein Pausenabzug erfolgt nicht, da die gesetzlich vorgeschriebene Pause durch die Reisezeit als eingebracht gilt.

6 Teilnahme von Teilzeitbeschäftigten an Lehrgängen

Bei Teilnahme von Teilzeitkräften an Lehrgängen, die ganz oder teilweise in Zeiträume fallen, die wegen der Teilzeitbeschäftigung arbeitsfrei wären, wird für diese Tage (einschließlich der Reisetage) als Arbeitszeit die regelmäßige Arbeitszeit einer/eines Vollbeschäftigten zugrunde gelegt und auf das Arbeitszeitkonto gutgeschrieben. Einer arbeits- oder haushaltsrechtlichen Regelung bedarf es nicht. Diese Zeiten sind erwirtschaftete Arbeitszeit.

7 Freizeitausgleich bei nichtanrechenbaren Reisezeiten

Bleiben in einem Kalendermonat Reisezeiten im Umfang von mehr als 15 Stunden unberücksichtigt, werden auf Antrag des/der Beschäftigten 25 v.H. dieser übersteigenden Zeiten im Rahmen der flexiblen Arbeitszeit dem Zeitkonto zugerechnet. Bei fester Arbeitszeit erfolgt ein Ausgleich in Freizeit.

Beispiel:

Eine Beschäftigte hat in einem Kalendermonat 27 Stunden nicht anrechenbare Reisezeiten. Von diesen Stunden können die 15 Stunden überschreitenden Reisezeiten (also 12 Stunden) zu einem Viertel als Arbeitszeit (also 3 Stunden) auf die Arbeitszeit angerechnet werden.

8 Dienstreisen an allgemein arbeitsfreien Tagen

Bei der Gestaltung von auswärtigen Dienstgeschäften und Qualifizierungen sind grundsätzlich die Regelungen des [§ 12 Bundesgleichstellungsgesetz](#) zu beachten. Sofern aus zwingenden dienstlichen Gründen die An- oder Abreise dennoch an einem allgemein arbeitsfreien Tag (z.B. Feiertag, Samstag, Sonntag) erfolgen muss, gilt auch hier der Grundsatz, dass Reisezeiten keine Arbeitszeit sind. Zum Ausgleich der Belastung durch die An- oder Abreise während der Freizeit an diesen Tagen wird auf Antrag die Hälfte der Reisezeit dem Zeitkonto gutgeschrieben.

Beispiel:

Ein Beschäftigter hat am Montag ein auswärtiges Dienstgeschäft zu erledigen. Wegen des frühen Beginns des Dienstgeschäfts ist die Anreise bereits am Sonntag erforderlich. Die Reisezeit beträgt am Sonntag 4 Stunden. Dem Zeitkonto werden im Rahmen der vorstehenden Regelung auf Antrag des Beschäftigten 2 Stunden gutgeschrieben.

9 Dienstreisen von Dozentinnen und Dozenten in den Regionaldirektionen

Reisezeiten von Dozentinnen und Dozenten im Arbeitsverhältnis werden nach Anhang C Nr. 2 Buchstabe 4 [TV-BA](#) auf das Regeldeputat angerechnet, soweit das Deputat am Reisetag wegen der Dienstreise nicht durch Unterrichtstätigkeit oder andere anrechenbare Zeiten erfüllt werden kann und 10 Arbeitstage im Kalenderjahr nicht überschritten werden.

Für beamtete Dozentinnen und Dozenten gelten die Regelungen in HDA Abschnitt A 311 Nr. 2.8.

10 Dienstreisen von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern

(1) Die Reisezeiten (Dienst am Steuer), Vor- und Abschlussarbeiten, Wartezeiten, Wagenpflege, Wartungsarbeiten und sonstige Arbeiten sind Arbeitszeit im Sinne des Abschnitts A Nr. 1.1 des Anhangs zu § 12 [TV-BA](#).

(2) Für die Ermittlung der Monatsarbeitszeit gilt als tägliche Arbeitszeit die Zeit vom Arbeitsbeginn bis zur Beendigung der Arbeit (also einschließlich der Reisezeiten), gekürzt um die dienstplanmäßigen Pausen.

(3) Bei ununterbrochener dienstlicher Abwesenheit der Kraftfahlerin/des Kraftfahrers von der Dienststelle zwischen 12 und 14 Uhr oder bei einer Dienstreise zwischen 6 und 12 Stunden findet keine Kürzung statt, bei einer eintägigen Dienstreise über 12 Stunden wird einheitlich eine Kürzung von 30 Minuten vorgenommen.

(4) Der Tag einer mehrtägigen Dienstreise ist mit 12 Stunden anzusetzen. Der Pauschalansatz von 12 Stunden Arbeitszeit gilt auch für den Kalendertag, an dem eine mehrtägige Dienstreise beginnt oder endet und ist unabhängig davon, ob an diesen Tag weitere Arbeit geleistet wird bzw. eine weitere Dienstreise geendet hat oder beginnt. Auf die Ausführungen in DA 18f zu Abschnitt A Nr. 2.4 des Anhangs zu § 12 [TV-BA](#) wird verwiesen.

Änderungsverzeichnis: